

Sudetendeutscher Heimatbund

Landesverband Bayern (Süddeutschland)

Unsere Ziele

1. Sammlung aller Sudetendeutschen außerhalb der Heimat.
2. Pflege der Liebe zur alten Heimat und echter landsmannschaftlicher Gemeinschaft.
3. Aufklärung der gesamten reichsdeutschen Öffentlichkeit über den Kampf des Sudetendeutstums in der Tschechei um Recht und Freiheit und seine kulturellen Aufgaben.
4. Rechtsschutz, Rat und bestmögliche Hilfe allen bedrängten Landsleuten.



Landesleitung

Geschäftsstelle:

München, Habsburgerplatz 4/5 links
Fernsprecher 32 453

7. Jan. uar 1934

3 1/2 Millionen Deutsche in der Tschechei verteidigen
uralten, deutschen Kulturboden gegen tschechische Gewalt.

Hochwohlgl. Herrn

Oberbürgermeister Fiehler

München.

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister!

Seit 3 Jahren haben wir bereits andauernd den Stadtrat München ersucht, dem lange durchgeführten Vorbild anderer deutscher Großstädte entsprechend auch in München eine

Sudetendeutsche Strasse (oder Platz) sowie noch einige Strassenbezeichnungen nach anderen sudetendeutschen Städten (Eger, Karlsbad, Reichenberg, Marienbad) anzubringen.

Wir sind damit andauernd vertröstet worden, ohne dass dem Wunsche bis heute entsprochen worden wäre. Am 24. Nov. d. J. schrieb uns nochmals das Referat 7/2 a. mit Zahl 8262, dass dem Ansuchen Rechnung getragen würde bei den in nächster Zeit vorzunehmenden Umbenennungen. Diese sind inzwischen veröffentlicht worden, brachten zwar zu dem schon seit vielen Jahren bestehenden "Südtiroler Platz" auch eine "Danziger Freiheit", aber die Sudetendeutschen hat man wieder abseits liegen lassen. Viele unserer Landsleute sind heute schon der Meinung, dass wir aus einem uns unerfindlichen Grunde bewußt vom Stadtrat München brüskiert werden.

Wir dürfen dabei nochmals darauf hinweisen, dass die 3 1/2 Millionen Sudetendeutschen der größte Grenzlanddeutsche Stamm sind, die unter Fremdherrschaft gerieten, daß gerade Bayern die größten geschichtlichen und geographischen Verbundenheiten mit dem Sudetendeutstum aufweist, weil etwa 900.000 Sudetendeutsche als Deutsche bajuwarischen u. fränkischen Stammes bezeichnet werden können, - dass man dem Sudetendeutstum 1/3-tel (rund 4000) seiner Schulklassen genommen, 30 % seines Bodenbesitzes im Wege der "Bodenreform" staatlicher Beschlagnahme unterworfen, 30.000 sudetendeutsche Staatsbedienstete aufs Pflaster geworden, die sudetendeutschen Städte bewußt mit Tschechen durchsetzt hat, -

dass die sudetendeutsche nat. soz. Partei, die älter war als die NSDAP im Reich aus Rache für Deutschlands Erhebung von den Tschechen zertrümmert, ihre Führer eingekerkert, hunderte u. tausende junge Sudetendeutsche verurteilt wurden, - dass man ihnen sämtliche Mandate in Gemeinde, Bezirk, Land u. Parlament aberkannte, - dass man ihr Vereinswesen unterbunden, 400 reichsdeutsche Zeitungen verboten, Rundfunkhören

b. w.

untersagt hat,
dass das Sudetendeutschtum wegen Zertrümmerung seiner Wirtschaft
die höchste Zahl der Selbstmorde unter allen deutschen Stämmen
aufweist,-
dass man also ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet von 25.000 qkm
(größer als Württemberg oder Baden oder Sachsen!!!) nicht nur
unbefragt 6 Millionen Tschechen zur Ausbeute überantwortet hat, sondern
dass diese den schlimmsten Raubbau und Vernichtungsfeldzug betreiben,
der denkbar ist.-

Wenn der alte Stadtrat kein Verständnis für uns
hatte, weil wir ihm aus unserer Heimatliebe heraus zu "national"
waren, dann müssten wir doch an den nat. soz. Stadtrat appellieren
dürfen, dass er mehr Verständnis findet für das Sudetendeutschtum,
das doch letzten Endes keine Frage des Mitleides, sondern des gesamt-
deutschen Interesses ist.

Da wir 1 Jahr vergeblich gewartet haben, müssen
wir jetzt Sie, verehrter Herr Oberbürgermeister mit dem Antrag
beschweren und hoffen, dass Sie ihm Geltung verschaffen werden.-
Wir dürfen dabei natürlich bitten, möglichst bereits schon ausgebaute
Strassen, die umbenannt werden, heranzuziehen, damit den sudetendeutschen
Bezeichnungen bereits jetzt sichtbarer Ausdruck verliehen wird.-

Wir danken für Ihre Mithaltung und zeichnen mit

Deutschen Gruß
Heil Hitler!

Referat VII

11. JAN 1934

II. Zum Referat zur zukünftigen Erledigung.

Am 9. I. 1934

Stadtratsdirektorium

J. A.

A 1a

OK

R!

Carls, Jan 24. 1. 34.

29. 7. 34.